

Der Epheserbrief

GEBET UND ERKENNTNIS GOTTES

Epheser 1,15-23 / Ps 90,8 / Mt 10,26 / 1.Joh 1,9 /

Dieser Abschnitt beschreibt u.a. die Merkmale einer Gemeinde. So hat Gott sich die Gemeinde gedacht. Sie ist vertikal orientiert, also zu Gott, aber auch horizontal – zu Menschen. Wir Christen sollten weder abgehoben, abgeschottet und weltfremd einerseits sein, noch vollkommen diesseits orientiert sein und dabei den Himmel vergessen. Christen sollen beides sein: Gott treu und Menschen liebend.

Wie ist es bei dir – mit deinem Glauben und mit deiner Liebe? Würdest du jeden, der diesen Gottesdienst besucht auch zu dir nach Hause einladen, mit ihm essen, ihm eine Übernachtung ermöglichen, weil du voller Liebe bist? Kannst du jedem dieser Christen die Füße waschen? Ihm helfen, ohne Geld dafür anzunehmen? Liebst du die Menschen dieser Gemeinde? Hast du gute Gefühle zu allen? Kannst du jedem liebevoll begegnen?

Eph. 1,18 Manchmal fällt mir selbst zuerst gar nicht auf, wie leicht sich Sünde in mein Leben einschleicht. Da ist es hilfreich, Menschen um sich zu haben, die einen erleuchten, die einen liebevoll und manchmal grob darauf aufmerksam machen. Die Ehe ist da ja ein gutes Arbeitsfeld. Anne und ich haben uns von Beginn an unserer Beziehung gegenseitig erlaubt uns auf Sünde hinzuweisen, damit wir wachsen können.

Hast du dich von Gott erleuchten lassen? Hat Gott alle deine Schuld aufgedeckt? Hast du sie zugegeben? Bereut? Hast du Vergebung deiner Sünden erfahren?

Wenn nein, dann kannst du das heute noch erleben. Du kannst allein mit Gott darüber reden. Es können dir aber auch Menschen helfen. Geh doch auf sie zu.